

VSE-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **91 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'AES



Mitteilungen Communications

Strategien und Trends in der Kundenkommunikation

Im Panorama-Saal des Zürcher Kongresshauses informierte der VSE über Strategien und Trends für die Kundenkommunikation hinsichtlich der Marktöffnung. Insgesamt acht Redner aus unterschiedlichen Branchen und Berufsgruppen referierten im VSE-Seminar über Chancen, Risiken und Aussichten im liberalisierten Markt. Angesichts der neuen Ausgangslage im Elektrizitätsmarkt wurde an der Tagung wiederholt auf die Bedeutung von guten Kundenbeziehungen hingewiesen.

**Strommarktliberalisierung: Ein Blick
über die Schweizer Grenze hinaus**



Hans Kuntzemüller, CEO Watt AG.

(pm) Die Tagung im Panorama-Saal begann mit einem Blick nach Deutschland, den Hans Kuntzemüller, CEO der Watt AG, für die anwesende Zuhörerschaft kommentierte. Was die Liberalisierung des Strommarktes betreffe, prophezeite Kuntzemüller in seinem Referat, werde die Schweizer Branche ähnliche Entwicklungen wie die Deutsche Elektrizitätswirtschaft durchmachen. Er sprach von einem

kalten Winter, auf den sich die Schweizer Energiewirtschaft vorbereiten müsse und nannte Kostensenkungen und Kundenfokussierung als die wichtigsten Herausforderungen der Zukunft. Es müsse rasch auf die veränderte Ausgangslage reagiert werden können, denn, so hätten die Erfahrungen in Deutschland gezeigt, die Liberalisierung sei ein regelrechter Katalysator für Veränderungen. Schnell müsse die Marktöffnung denn auch über die Bühne gehen, empfahl Kuntzemüller und sprach sich dezidiert gegen ein stufenweises Vorgehen aus. Als Gründe für seine Skepsis gegenüber einer Abstufung führte der Referent die Eigendynamik des Marktes an: Das relativ langsame Vorgehen der Politik verzögere nur das Gesetz, nicht aber den Markt. Ausserdem sei die Schweiz in Europa schon bald von markterfahrenen Partnern umzingelt und müsse deshalb ihr Insel-dasein so rasch als möglich aufgeben, warnte Kuntzemüller. Zudem setzte sich der Redner dafür ein, dass die NAI im Elektrizitätsmarktgesetz behandelt werden.

Kundenkommunikation als Wett- bewerbsvorteil



Jakob Hauser, Manager Business Development NCR (Schweiz).

Nach dem Elektrizitätswirtschaftlichen Exkurs ins nahe Europa stand mit Jakob Hauser, Manager Business Development bei NCR (Schweiz), der erste Marketingfachmann am Rednerpult. Hauser unterstrich die Bedeutung der Kundenkommunikation und setzte für deren Erfolg Umdenkensprozesse in der Strombranche voraus. Traditionelles müsste nun mit Innovativem gepaart werden, so Hauser. Auch er definierte gute Kundenbeziehungen als die Kernsubstanz eines erfolgreichen Unternehmens. Der Kunde solle König sein, allerdings nicht um jeden Preis, präzisierte Hauser und propagierte die Ausrichtung von Kundenbindungsmassnahmen auf Schlüsselkunden. Der Manager hob diesbe-

züglich die Bedeutung von One-to-One-Marketing gegenüber dem obsolet gewordenen Massenmarketing hervor. Customer Relationship Management solle dabei als Konzept dienen, für eine Effizienzerhöhung bei Kundenkontakten sorgen und somit eine Rentabilitätssteigerung herbeiführen. Ein Return on Investment müsse in weniger als 22 Monaten nach Implementierung dieses Managementkonzepts erreicht werden. Mit seiner Darstellung führte der Kommunikationsexperte das Auditorium in die Möglichkeiten des Call-Centers ein, das René Bodmer in der Folge eingehend behandelte.

Das Call-Center – Die Kommunikations- drehscheibe zum Kunden



René Bodmer, Regionalleiter Schweiz Lucent Technologies.

Auch für René Bodmer, Regionalleiter Schweiz von Lucent Technologies, waren gute Kundenbeziehungen ein Muss und das Call-Center ein strategisches Kommunikationsmittel, um diese herzustellen. Ein solches Center dürfe nicht mit einer herkömmlichen Telefonzentrale verwechselt werden, denn es umfasse weit mehr Dienstleistungen als lediglich eine telefonische Kundenberatung, präzisierte der Redner. Call-Center oder besser ausgedrückt Contact- oder Relationship-Center sind multimedial ausgerüstet, und Kunden können ihren Zugang zur Dienstleistung selber wählen. Sei dies per Internet, Telefon, Fax oder per Briefpost. Ein Call-Center soll die Organisation der Kundenberatung optimieren. Detaillierte Kundeninformationen stehen im Mittelpunkt der neuen Technologie. Diese sollen es einem Unternehmen ermöglichen, Kunden individuell anzusprechen zu können und Schlüsselkunden einen bestmöglichen Service zu garantieren. Gleichzeitig können Kundeninformationen auch für Werbeaktivitäten genutzt werden und erhalten so einen zusätzlichen Nutzen.

Erfahrungen aus dem Telekommunikationsgeschäft nutzen



Madeleine Richter, Leiterin Marketing Communications diAx.

Zum Thema Werbung hatte auch Madeleine Richter von diAx einiges beizutragen. Die Leiterin Marketing Communications warnte die Elektrizitätsunternehmen davor, sich angesichts der Marktöffnung lediglich über den Preis zu definieren. Preise seien zwar wichtige Argumente, noch wichtiger aber sei der Aufbau einer starken Marke (Brand Building), informierte Richter. Und eine solche sollte schon vor der Marktöffnung aufgebaut werden. Als Analogie führte Richter das Beispiel der Telekommunikationsbranche an, in der durch vertrauenswürdige starke Marken, Kundentreue und Servicebereitschaft bereits Kunden gewonnen werden konnten, ohne dass die Technologie vollumfänglich zur Verfügung stand. Bei diAx wurde die Marke sogar schon vor dem eigentlichen Service-Launch aufgebaut. Für die zentrale Bedeutung der Werbung in der Telekommunikationsbranche sprechen die Zahlen. Während 1997 in der Schweiz noch 40 Mio. Franken für Werbung ausgegeben wurden, waren es 1998 bereits 100 Mio. Für 1999 erwartete Richter eine Erhöhung von 50%.

Erschliessung neuer Geschäftsfelder durch Powerline Communication

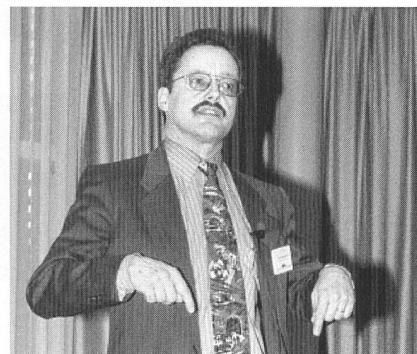


Marcel Graber, Manager Marketing PLC Ascom.

Von den Telefonen zu den Leitungen: Den alternativen Draht zum Kunden bis zur Steckdose präsentierte Marcel Graber, Ma-

nager Marketing PLC, Ascom. Mit Power Line Communication (PLC) soll auf den bestehenden Stromleitungen die «letzte Meile» im Netz überbrückt werden können, und zwar ohne bauliche Veränderungen im Haus. Gemäss Studien soll generell das weltweite Marktpotential hausnaher Energie- und Kommunikationsdienstleistungen jährlich insgesamt bei 150 Mrd. Franken liegen. Zahlreiche Anwendungen in diesem Bereich bietet das getrennte Inhaus- und Ausserhaussystem von Ascom. Neben Telefonie und Internet sind dies unter anderem Strommanagement, Zählerablesung oder verschiedenste Bereiche der Gebäudetechnik. Graber berichtete über die praktischen Ergebnisse der Demonstrationsanlage in Leichlingen (D). Die Übertragungsqualität bei Distanzen bis zu 320 m für die «letzte Meile» und 70 m für den Inhaus-Gebrauch sei beeindruckend (Übertragungsrate 1,3 Mbit/s; Projektziel 3 Mbit/s). Eine weitere Demonstrationsanlage sei bei den Industriellen Betrieben Genf (SIG) installiert. Ascom ist für PLC mit zahlreichen EVU in Kontakt, unter anderem auch mit EDF und Enel. Als nächster Meilenstein sind für das Jahr 2000 Feldversuche in verschiedenen Ländern Europas vorgesehen. Die Produkteinführung ist für 2001 geplant. Als Zielpreis für einen Inhaus-Anschluss nannte der Referent 200 Franken, für einen Ausserhaus-Anschluss rund 900 Franken.

Einflüsse der Liberalisierung auf das Kerngeschäft



Max Gutzwiller, Direktor St.Galler Stadtwerke.

Max Gutzwiller, Direktor der St.Galler Stadtwerke, nannte die Grösse der Unternehmen als einen wichtigen Faktor im zukünftigen geöffneten Markt und strich in diesem Zusammenhang die Vorteile der horizontalen Konzentration von einzelnen Unternehmen heraus, wie sie die Interessengemeinschaft Schweizer Stadtwerke betreibt. Durch den Querverbund erreicht die IGSS landesweite Präsenz, eine bessere Anbieterposition sowie Leistungsflexibilität. Ausserdem kann die IGSS in den finanzintensiven Bereichen Produktentwick-

lung, Werbung und Abrechnung Synergien nutzen. Auch die Kundennähe ist für Gutzwiller ein deutlicher Vorteil seiner IGSS, die «Kundenwünsche zu marktkonformen Preisen» bereitstellen wolle. Es sei nicht sein Ziel, allein Strom, Gas und Wasser ins Zentrum seiner Bemühungen zu stellen, sondern er wolle umfassende Dienstleistungen anbieten und Gesamtlösungen verkaufen, überzeugte Gutzwiller. Die bestehenden Kunden seien der grösste Wert der IGSS und deshalb müsste ihren Anliegen bestmöglichst entsprochen werden können. Die Interessengemeinschaft wolle die Marktführerschaft erreichen, führte der Präsident der IGSS aus, und verlieh dem ehrgeizigen Ziel mit einem Zitat von Victor Hugo Nachdruck: «Die Zukunft gehört den Tapferen», prophezeite Gutzwiller zuversichtlich.

Kundenbindung als zentrales Marketing-Element



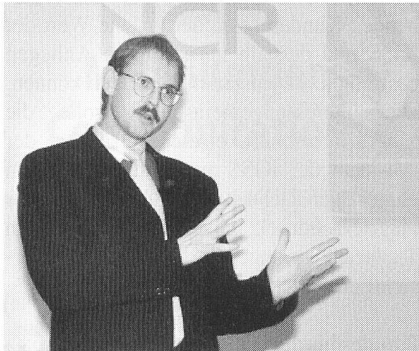
Christian Rodatus, Manager Marketing Data Warehouse NCR (Deutschland).

Mit Christian Rodatus, NCR (Deutschland), ging das Wort zurück an einen Marketingexperten. Rodatus warnte die Branche vor Untätigkeit, denn die Kunden hätten gelernt, auf Deregulierungen zu reagieren. Beispiele für die erhöhte Dynamik auf den Märkten fand der Referent in England und Deutschland. British Telecom soll innert neun Jahren nach der Deregulierung 35% der Kunden verloren haben, und die Deutsche Telekom brauchte sogar nur zwei Jahre, um 25% ihrer Kunden zu verlieren, informierte der Manager. Der Markt sei jetzt von einem Anbieter- zu einem Nachfragermarkt mutiert. Deshalb sei es wichtig, Kundenbeziehungen aufzubauen und zu pflegen. Wie schon René Bodmer war auch Christian Rodatus der Ansicht, die transparente Kundschaft müsse ein zentrales Anliegen eines erfolgreichen Unternehmens sein. Je mehr man über einen Kunden weiss, desto besser wird auch der Service, den man ihm bieten kann, schlussfolgerte Rodatus. Customer Relationship Management ist dabei ein wichtiges Stichwort. Rodatus verstand den Anglizismus als

Mitteilungen/Communications

«Ansatz, um Kundenverhalten zu verstehen und dieses Verhalten durch eine kontinuierliche und relevante Kommunikation zu beeinflussen, um die Effektivität der Kundenakquisition und der Kundenbindung zu erhöhen und die Profitabilität zu steigern».

Erfolgreiches Umsetzen von Visionen



Chris Renfer, Manager Professional Services NCR (Schweiz).

Der Manager Professional Services NCR (Schweiz), Chris Renfer, ging in seinem Referat auf Kundenbeziehungen und Projektmanagement ein. Kurzfristige Gewinnoptimierungen zahlten sich nie aus, langfristig gute Kundenbeziehungen seien bedeutend wichtiger für den Erfolg eines Unternehmens. Ausserdem, klärte Renfer auf, sei ein gutes Projektmanagement von zentraler Bedeutung. Am Anfang alles Neuen stehe immer eine Idee oder eine Technologie, die es umzusetzen gelte. Letztlich käme es allerdings auf die Umsetzung an, die darüber entscheide, ob eine Idee Erfolg habe oder nicht, informierte Renfer und erklärte den Anwesenden die in der Projektmethodik erforderlichen Schritte von der Vision bis zur Umsetzung. Anhand von Beispielen aus der Informatikbranche zeigte Renfer, dass nur 26% aller IT-Projekte einen erfolgreichen Ausgang haben. Als Gründe dafür nannte er unter anderem Kommunikationsprobleme zwischen Anbietern und Kunden, Ressourcenprobleme und unrealistische Erwartungen. Der Erfolg eines Projekts, so Renfer, sei ausserdem zu 80% von der Sozialkompetenz der Projektführung abhängig.

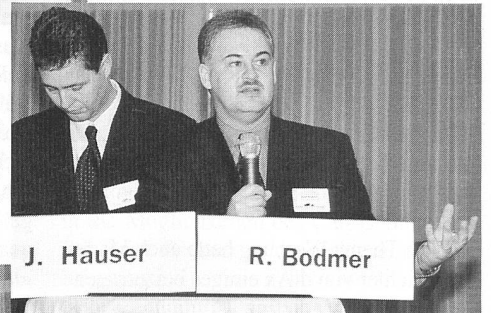
Mündige Kundinnen und Kunden

Das Schlusswort hatte VSE-Vizedirektorin Dr. Irene Aegerter. In ihrem Abschlussreferat kam Aegerter auf das Jahr 1995 zu sprechen, in dem der VSE die Begriffe «Abnehmer» und «Bezüger» mit dem Nomen «Kunden» ersetzt hatte. In der Zukunft solle sich die Branche nun verstärkt auf die Kundenbedürfnisse ausrichten und die Kundinnen und Kunden ernst nehmen, plädierte Aegerter.



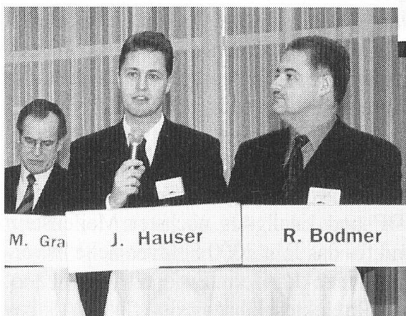
Hans Kuntzemüller steht der stufenweisen Markttöffnung skeptisch gegenüber. Gemäss dem EGL-Direktor werden die Kräfte des Marktes sowie die Kundenbedürfnisse für eine beschleunigte Markttöffnung sorgen.

René Bodmer, Vertreter von Call-Center-Lösungen, schlägt den kleineren und mittleren Unternehmungen die Bildung von Partnern vor, um so Marketingkosten gemeinsam tragen zu können.



J. Hauser

R. Bodmer



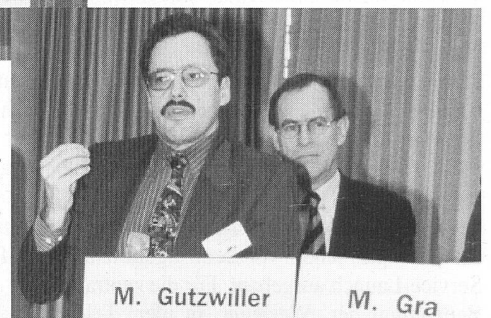
M. Gra

J. Hauser

R. Bodmer

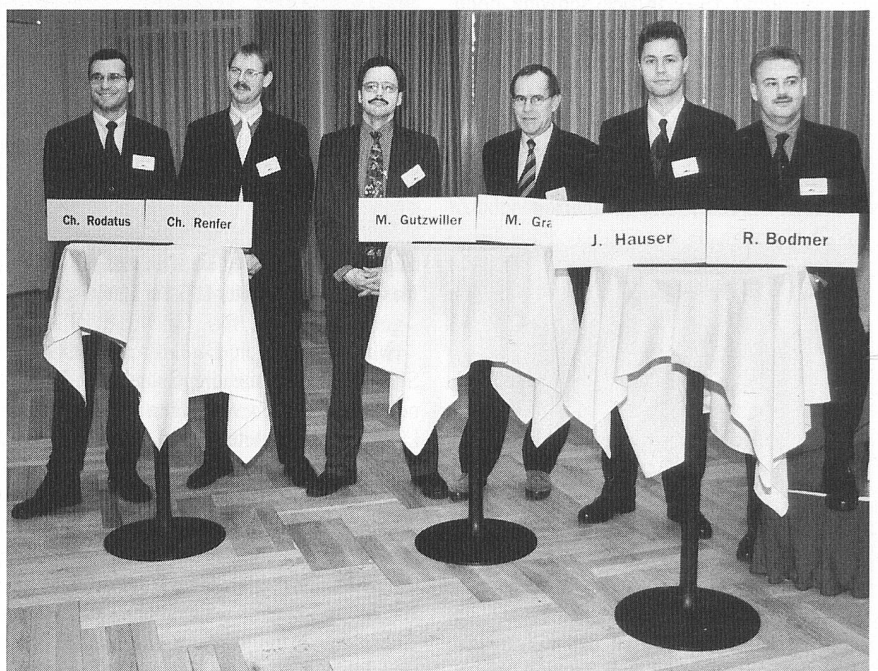
NCR-Mitarbeiter Jakob Hauser ist der Meinung, ökologisch nachhaltiger Strom könne bei der Kundenbindung ins Gewicht fallen. Die Ökologie könnte als «Votum an unser Gewissen» in die Kommunikationsmassnahmen der Branche einfließen.

Max Gutzwiller von den St.Galler Stadtwerken gibt an, dass er sich bei Mess-, Projektierungs- und Installationsarbeiten mit anderen Unternehmen zusammenschliessen wolle, um so Kosten einsparen zu können.



M. Gutzwiller

M. Gra



Ch. Rodatus

Ch. Renfer

M. Gutzwiller

M. Gra

J. Hauser

R. Bodmer

Die Referenten des VSE-Seminars auf einen Blick.

Fotos: P. Meyer

Protokoll der 109. ausserordentlichen Generalversammlung des VSE vom Mittwoch, 10. November 1999, 14 Uhr im Saalbau in Aarau

Im Anschluss an seine Ansprache eröffnet der Präsident, Herr Dr. Jacques Rognon, Electricité Neuchâteloise S.A., die 109. (ausserordentliche) Generalversammlung des VSE. Er stellt fest, dass die Einladung durch Zirkular und Publikation im Bulletin SEV/VSE Nr. 22 vom 29. Oktober 1999 unter Angabe der Traktanden rechtzeitig erfolgt ist.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Die Versammlung beschliesst ohne Gegenstimme, die Abstimmungen durch Handmehr gemäss Artikel 11 der Statuten vorzunehmen.

Die Versammlung nimmt davon Kenntnis, dass statutengemäss bei den einzelnen Traktanden noch eine schriftliche Abstimmung beantragt werden kann.

Von 460 Mitgliedern mit total 2839 Stimmen sind 230 Mitglieder mit 1697 Stimmen, bzw. 59,8% der Stimmen, anwesend oder vertreten.

Das nach Artikel 28 Abs. 1 der Statuten geforderte Quorum, das heisst mindestens ein Drittel der Stimmen, ist erreicht, um über eine Änderung der Statuten des VSE zu beschliessen.

Wahl der Stimmzähler und des Protokollführers

Als Stimmzähler werden aus den Mitgliedunternehmen die Herren Erwin Gantenbein, Elektrizitätswerk Flims, Christian von Burg, Städtische Werke Winterthur und zusätzlich aus der Rechtskommission die Herren Dr. Alex Rothenfluh/CKW, und Olivier Rapin/Romande Energie, sowie als Protokollführer Herr Anton Bucher, Direktor VSE, gewählt.

Protokoll der 108. Generalversammlung vom 9. September 1999 in Delsberg

Das Protokoll der 108. (ordentlichen) Generalversammlung vom 9. September 1999 in Delsberg (veröffentlicht im Bulletin SEV/VSE Nr. 20 vom 1. Oktober 1999) wird einstimmig genehmigt.

Neue Statuten des VSE

Auf das Schreiben vom 22. Oktober 1999 gingen beim VSE-Sekretariat keine schriftlichen Anträge ein.

Es werden keine Anträge zu einzelnen Artikeln gestellt.

Der Präsident beantragt der Versammlung im Namen des Vorstandes, die neuen Statuten des VSE zu genehmigen.

Die schriftliche Abstimmung wird nicht

verlangt. Es wird mit Handmehr gemäss Artikel 11 Abs. 4 der geltenden Statuten abgestimmt.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig die neuen Statuten des VSE. Diese sind – verbunden mit einer Namensänderung des Verbandes – mit der Genehmigung in Kraft getreten.

Dadurch, dass Vorstand und Präsident auf diese Generalversammlung zurückgetreten sind, ist der Verband nach Annahme der Statuten ohne Vorstand und auch ohne Präsident. Der Präsident schlägt vor, dass er ad interim zusammen mit dem bisherigen Vizepräsidenten des VSE, Herrn Dr. M. Pfisterer, die Generalversammlung für das Traktandum 4 – zur Wahl von Vorstand und Präsident – leitet.

Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag zu.

Wahl der Mitglieder des Vorstandes und des Präsidenten

a) Wahl von Mitgliedern des Vorstandes

Herr Dr. Jacques Rognon stellt fest, dass die Mitgliedunternehmen mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung eine Liste mit den Namen von 30 Persönlichkeiten erhalten haben, die zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen werden.

Es ergehen keine weiteren Anträge.

Herr Rognon stellt fest, dass nicht mehr als 30 Kandidaten für die Wahl in den Vorstand nominiert wurden.

Herr Rognon schlägt vor, die Wahl «in globo» vorzunehmen, da gemäss Artikel 14 Absatz 1 der neuen Statuten des VSE der Vorstand aus maximal 30 Mitgliedern besteht.

Herr Max Gutzwiller/Städtische Werke St.Gallen stellt im Namen der Städte- und Gemeindegewerke den Antrag auf schriftliche Abstimmung.

In einer offenen Abstimmung beschliesst die Generalversammlung mit mehr als einem Zehntel der Stimmen die schriftliche Abstimmung.

Gewählt wurden die Herren:

H. Achermann, EGL, Laufenburg; Dr. C. Ammann, EWZ, Zürich; M. Aguet, SEL, Lausanne; R. Bautz, SEFA, Aubonne; H. Beeler, CKW, Luzern; J.P. Blondon, EOS, Lausanne; H. Bolli, EW Stadt Schaffhausen; Dr. H. Büttiker, EBM, Münchenstein; C. Casanova, SN, St.Gallen; M. Dirren, Lonza, Visp; B. Frick, EW Bad Ragaz; K. Heiz, KWB, Poschiavo; N. Jamenti, AIL, Lugano; R. Lachat, SI Delémont; Dr. H.J. Leutenegger, WW, Zug;

A. Mächler, TB Weinfeld; K. Marty, TBMW, Wildeggen; P. Molinari, EKW, Zerne; R. Morisod, ESR, Sion; J.M. Narbel, RE, Morges; St. Nünlist, ATEL, Olten; Dr. M. Pfisterer, BKW, Bern; Ch. Roggenmoser, EKZ, Zürich; Dr. J. Rognon, ENSA, Corcelles; Dr. P. Rossi, AET, Bellinzona; Prof. Dr. H. J. Schötzau, AEW, Aarau; E. Schumacher, IWB, Basel; Th. Storrer, ES Biel; Dr. P. Wiederkehr, NOK, Baden; M. Zimmermann, SBB, Zollikofen.

Stimmen erhielten ferner die Herren:

H. Bühler, Uster; Ch. von Burg, SW Winterthur; St. Föllmi, SW Kloten; W. Gansner, EW Schaffhausen; H.J. Graf, SW Luzern; J. Litscher, EW Davos.

Herr Rognon gratuliert den neu gewählten Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl und wünscht ihnen in ihrer neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg.

b) Wahl des Präsidenten (wird durch den bisherigen Vizepräsidenten, Dr. M. Pfisterer/BKW FMB Energie AG, vorgenommen)

Herr Pfisterer stellt fest, dass gemäss Artikel 14 der neuen Statuten, Herr Dr. Jacques Rognon in der neuen Verbandsstruktur zum Präsidenten gewählt werden kann. Herr Rognon ist bereit, eine Wahl anzunehmen.

Herr Pfisterer schlägt vor, Herrn Dr. Jacques Rognon, Generaldirektor der Electricité Neuchâteloise SA, Corcelles, zum ersten Präsidenten des VSE in seinen neuen Strukturen zu wählen.

Es ergehen keine weiteren Vorschläge.

Die schriftliche Abstimmung wird nicht verlangt.

Herr Pfisterer stellt fest, dass Herr Dr. Jacques Rognon einstimmig und mit Applaus zum Präsidenten des VSE gewählt wurde.

Wahl der Revisionsstelle

Der Vorstand schlägt gemäss Art. 12 lit. i der Statuten vor, PricewaterhouseCoopers zur Revisionsstelle des VSE für das Geschäftsjahr 2000 zu wählen.

Es werden keine anderen Vorschläge gemacht.

Eine schriftliche Abstimmung wird nicht verlangt.

Der Präsident stellt fest, dass die Generalversammlung PricewaterhouseCoopers zur Revisionsstelle des VSE für das Geschäftsjahr 2000 gewählt haben.

PricewaterhouseCoopers hat schriftlich die Annahme der Wahl erklärt.

Information über die künftigen Verbandsaufgaben und das Finanzierungsmodell

Der Präsident erteilt Herrn Bucher, Direktor des VSE, das Wort.

Zusammenfassung der Ausführungen von Herrn Bucher: Der VSE wird sich intensivieren als umfassende Plattform der Branche positionieren, um die gemeinsamen Interessen der Gesamtbranche und der Branchenunternehmen wahrzunehmen. Als Grundauftrag soll die Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedunternehmen durch langfristig vorteilhafte wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen gestärkt werden. Ebenso ist die Koordination und Kooperation mit nationalen und internationalen Fachverbänden zu verstärken.

Die Verbandsaufgaben werden drei Kernbereiche umfassen: Politik, Information und Kommunikation sowie Dienstleistungen und Logistik.

Im Bereich Politik ist der Hauptzweck die Gestaltung optimaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Die Grundpositionen sollen im verbandsinternen Dialog erarbeitet und zu deren Umsetzung ein Netzwerk mit den wichtigsten Akteuren aufgebaut und gepflegt werden. Auf diesem Gebiet werden auch die energiepolitischen Verbindungen über die Landesgrenzen immer wichtiger.

Die Umsetzung der Verbandspolitik muss über interne und externe Information und Kommunikation erfolgen. Die Kommunikation soll gleichzeitig auch das Image der Branche und ihrer Produkte fördern. In Analogie zum politischen Netzwerk ist auch ein solches der Kommunikation zu betreiben.

Unter Marktbedingungen erfahren die Dienstleistungen, insbesondere deren Erarbeitung im Milizsystem, eine grundlegende Veränderung. Es ist künftig zwischen Basisdienstleistungen für alle und spezifischen nachfrageorientierten Dienstleistungen zu differenzieren. Das Leistungsprofil soll Beratungen, Berufs- und Weiterbildung, technische Plattformen und eine marktorientierte Logistik umfassen.

Als zukunftsorientierte Finanzierungsgrundlage ist das gegenwärtige Beitragsmodell anpassungsbedürftig. Darüber hinaus werden die heutigen Sonderfinanzierungen ab 2001 wegfallen. Daher wird der Generalversammlung vom 7. September 2000 ein neues Beitragsmodell vorgelegt werden. Als Grundsätze für das neue Beitragsmodell haben sich herauskristallisiert: Mitgliederbeiträge für Kernaufgaben, Eigenwirtschaftlichkeit für spezifische Dienstleistungen bzw. Spezialfinanzierungen von Projekten und Kampagnen, Ansätze mit zwölf Stufen nach GWh-Ansätzen

in Verknüpfung mit entsprechenden Stimmrechten, Vermeidung von Mehrfachbelastungen u.a. Die neuen Beitragssätze sollen mit gewissen Abweichungen in der Grössenordnung der bisherigen liegen.

Verschiedenes; Anträge von Mitgliedern (Artikel 7 der Statuten)

a) *Anträge von Mitgliedern* (Artikel 7 Absatz 4 der Statuten)

Der Vorstand hat unter diesem Traktandum keine Mitteilungen zu machen; auch von den Mitgliedwerken sind keine schriftlichen Anträge eingegangen.

b) *Verabschiedung der Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes sowie der Rechnungsrevisoren*

Mit der Annahme der neuen Statuten und der Wahl des neuen Vorstandes sind die Herren Pierre Gfeller, Carl Mugglin und Jürg Vaterlaus aus dem Vorstand zurückgetreten. Der Präsident dankt den drei Herren ganz herzlich für ihren grossen Einsatz, den sie über viele Jahre für den VSE geleistet haben und verabschiedet sie mit folgenden Worten (leicht gekürzt):

Herr Gfeller wurde 1995 in den Vorstand gewählt. Er verstand es, konziliant und bestimmt, die Anliegen der französischsprachigen Schweiz und die Interessen der Wasserkraft in diesem Gremium zu vertreten.

Herr Mugglin war seit 1992 Mitglied des Vorstandes und seit 1995 auch Mitglied des Ausschusses. Seine Voten waren stets durch klaren Sachverstand geprägt und auf Konsens bedacht. Es ist zu bedauern, dass er sich für den neuen Vorstand nicht mehr zur Verfügung stellen konnte.

Herr Vaterlaus war seit 1991 Mitglied des Vorstandes und gehörte seit 1996 dem Ausschuss an. Er hat seine oft nicht einfache Rolle als Vertreter der Städte und Endverteiler mit viel Persönlichkeit und Engagement wahrgenommen. Auch er wird im Vorstand eine bleibende Lücke hinterlassen.

Der Präsident dankt den Mitgliedern des Erweiterten Vorstandes, der mit dem heutigen Beschluss aufgelöst wurde, für ihre Mitwirkung in der Verbandsführung. Dieses Gremium, das an der Generalversammlung 1991 gegründet wurde und am 22. November des selben Jahres zum ersten Mal tagte, hat eine bedeutende Entwicklung erfahren. War der Erweiterte Vorstand zunächst vor allem ein Organ für den Informationsaustausch, so wurde er schon bald zu einem Konsultativorgan, vor allem im Zusammenhang mit den zahlreichen Energieabstimmungen. Diese konsultative Funktion wandelte sich rasch zu einer festen Institution, indem über den Erweiter-

ten Vorstand eine verbindliche Meinungsbildung im Verband erfolgte. Die letzte bedeutende Aufgabe des Erweiterten Vorstandes lag in der Mitgestaltung der Reorganisation des VSE. Es zeugt von besonderem Weitblick und Grösse des Erweiterten Vorstandes, dass er im Hinblick auf die künftigen Anforderungen an den VSE die heute erfolgte Neugestaltung unseres Verbandes unterstützte, und dies im Bewusstsein, seine eigene Auflösung vorzubereiten. Dafür dankt der Präsident den Mitgliedern des Erweiterten Vorstandes persönlich, im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder des Verbandes.

Im Namen des Vorstandes dankt der Präsident den Rechnungsrevisoren Pierre Schaer/Grande Dixence SA, und Marco Schiltknecht/Industrielle Betriebe Interlaken, sowie deren Suppleanten Charles Crisinel/Société électrique intercommunale de la Côte, Gland, und Erwin Gantenbein/Elektrizitätswerk Flims für ihre wertvolle Arbeit.

Ort der nächsten Generalversammlung

Der Präsident gibt bekannt, dass der Ort der nächsten Generalversammlung, Freiburg, bereits an der ordentlichen Generalversammlung vom 9. September 1999 festgelegt wurde. Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am Donnerstag, 7. September 2000, in Freiburg statt. Er freut sich, die VSE-Mitglieder nächstes Jahr in dieser historischen Stadt begrüssen zu dürfen.

Der Präsident dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und dafür, dass sie den Schritt des Verbandes in die Zukunft unterstützt haben, indem sie dem VSE neue Statuten gegeben und einen neuen Vorstand gewählt haben.

Ebenso dankt er der Arbeitsgruppe Reorganisation für die grosse Arbeit zur Vorbereitung der heute beschlossenen Neustrukturierung unseres Verbandes, die sie mit viel persönlichem Engagement geleistet hat.

Weiter spricht er im Namen aller Anwesenden der AEW Energie AG für den grosszügig gestifteten Apéro sowie den Industriellen Betrieben Aarau für den prächtigen Blumenschmuck im Saal.

Der Präsident erklärt die 109. Generalversammlung als geschlossen.

Zürich, 12. November 1999

Der Präsident: Dr. Jacques Rognon
Der Protokollführer: Anton Bucher

Procès-verbal de la 109^e Assemblée générale de l'UCS (maintenant AES) du mercredi 10 novembre 1999 à 14 heures au «Saalbau» à Aarau

A l'issue de son allocution le président Jacques Rognon, Electricité Neuchâteloise S.A., ouvre la 109^e Assemblée générale (extraordinaire) de l'UCS (maintenant AES). Il constate que la convocation avec mention de l'ordre du jour a été non seulement publiée dans les délais prescrits dans le Bulletin ASE/UCS n° 22 du 29 octobre 1999, mais aussi envoyée aux membres par lettre circulaire.

L'ordre du jour est approuvé.

L'Assemblée décide à l'unanimité d'effectuer les votes à mains levées conformément à l'article 11 des statuts.

L'Assemblée prend connaissance du fait que, conformément aux statuts, un vote au scrutin secret peut être demandé pour certains points de l'ordre du jour.

Le président informe que sur un total de 460 membres avec 2839 voix, 230 membres avec 1697 voix, soit 59,8% des voix sont présents ou représentés dans la salle.

Le quorum exigé à l'article 28, 1^{er} al., des statuts, à savoir un tiers au moins des voix, est atteint, de sorte que l'Assemblée peut décider du changement des statuts de l'UCS.

Nomination des scrutateurs et du secrétaire de l'Assemblée

Messieurs Erwin Gantenbein, Elektrizitätswerk Flims, et Christian von Burg, Städtische Werke Winterthur, ainsi que Messieurs Alex Rothenfluh/CKW et Olivier Rapin/Romande Energie, tous deux membres de la commission juridique, sont désignés comme scrutateurs, et Monsieur Anton Bucher, directeur de l'UCS, comme secrétaire de l'Assemblée.

Procès-verbal de la 108^e Assemblée générale (ordinaire) du 9 septembre 1999 à Delémont

Le procès-verbal de la 108^e Assemblée générale (ordinaire) du 9 septembre 1999 à Delémont (publié dans le Bulletin ASE/UCS n° 20 du 1^{er} octobre 1999) est approuvé à l'unanimité.

Nouveaux statuts de l'UCS

Aucune proposition n'a été présentée par écrit au secrétariat de l'UCS en réponse à la lettre du 22 octobre 1999.

Les divers articles des statuts ne soulèvent aucune remarque ou proposition particulière.

Au nom du Comité, le président propose à l'Assemblée d'approuver les nouveaux statuts.

Un vote au scrutin secret n'est pas demandé. Conformément à l'article 11, 4^e al.,

des statuts en vigueur, l'Assemblée se prononce par un vote à mains levées.

L'Assemblée générale adopte à l'unanimité les nouveaux statuts de l'AES, qui entrent immédiatement en vigueur. Avec les nouveaux statuts, l'UCS s'appelle désormais Association des entreprises électriques suisses (AES).

Compte tenu du fait que le Comité et le président se sont démis de leur fonction pour le jour de l'Assemblée générale et que l'association n'a, avec l'adoption des nouveaux statuts, plus ni Comité ni président, Monsieur Rognon propose à l'Assemblée de le désigner comme président intérimaire et d'en faire de même pour le vice-président jusqu'alors en place, Monsieur Martin Pfisterer, ceci uniquement pour le 4^e point de l'ordre du jour concernant l'élection du Comité et du président.

L'Assemblée accepte cette proposition.

Election des membres du Comité et du président

a) Election des membres du Comité

Monsieur Jacques Rognon relève le fait que la convocation envoyée aux membres était accompagnée d'une liste de 30 personnes proposées pour le Comité.

Aucune proposition supplémentaire n'est présentée.

Monsieur Rognon constate qu'il y a 30 candidatures pour 30 sièges au Comité.

Il propose de les élire globalement, compte tenu du fait que le Comité est composé de 30 membres au plus, conformément à l'article 14, 1^{er} al., des nouveaux statuts de l'AES.

Au nom des entreprises électriques municipales et communales, Monsieur Max Gutwiller, Städtische Werke St.Gallen, demande un scrutin secret.

Dans un vote à mains levées, l'Assemblée générale décide à plus d'un dixième des voix le vote au scrutin secret.

Ont été élus Messieurs:

H. Achermann, EDL, Laufenbourg; C. Ammann, EWZ, Zurich; M. Aguet, SEL, Lausanne; R. Bautz, SEFA, Aubonne; H. Beeler, CKW, Lucerne; J.-P. Blondon, EOS, Lausanne; H. Bolli, EW Stadt Schaffhausen; H. Büttiker, EBM, Münchenstein; C. Casanova, CN, St-Gall; M. Dirren, Lonza, Viège; B. Frick, KWB Poschiavo; N. Jametti, AIL, Lugano; R. Lachat, SI Delémont; H.J. Leutenegger, WW, Zoug; A. Mächler, TB Weinfelden; K. Marty, TBMW, Wildeg; P. Molinari, EKW, Zerne; R. Morisod, ESR, Sion; J.M. Narbel, RE, Morges; St. Nünlist, Atel, Olten; M. Pfisterer,

BKW FMB Energie SA, Berne; Ch. Roggenmoser, EKZ, Zürich; J. Rognon, ENSA, Corcelles; P. Rossi, AET, Bellinzzone; H.J. Schötzau, AEW, Aarau; E. Schumacher, IWB, Bâle; Th. Storrer, ES Bienne; P. Wiederkehr, NOK, Baden; M. Zimmermann, CFF, Zollikofen.

Ont également obtenu des voix Messieurs:

H. Bühler, Uster; Ch. von Burg, SW Winterthur; St. Föllmi, SW Kloten; W. Gansner, EW Schaffhausen; H.J. Graf, SW Luzern; J. Litscher, EW Davos.

Monsieur Rognon félicite les nouveaux membres du Comité et leur souhaite satisfaction et succès dans leur nouvelle tâche.

b) Election du président (Monsieur M. Pfisterer, BKW FMB Energie SA, vice-président intérimaire intervient ici.)

Monsieur Pfisterer constate que, conformément à l'article 14 des nouveaux statuts, Monsieur Jacques Rognon peut être élu président de l'AES sous sa forme actuelle. Monsieur Rognon est disposé à accepter une élection en tant que président.

Monsieur Pfisterer propose d'élire Monsieur Jacques Rognon, directeur général de l'Electricité Neuchâteloise SA, Corcelles, en tant que premier président de l'AES telle qu'elle se présente actuellement.

Aucune autre proposition n'est présentée.

Un vote au scrutin secret n'est pas demandé.

Monsieur Pfisterer constate que Monsieur Jacques Rognon a été élu président de l'AES à l'unanimité et avec les applaudissements de l'Assemblée.

Désignation de l'organe de révision

Le président propose que, conformément à l'article 12, lettre i, des statuts, PricewaterhouseCoopers soit désigné comme organe de révision de l'AES pour l'an 2000.

Aucune autre proposition n'est présentée.

Un vote au scrutin secret n'est pas demandé.

Le président constate que PricewaterhouseCoopers a été élu par l'Assemblée en tant qu'organe de révision de l'AES pour 2000.

La firme PricewaterhouseCoopers a déclaré par écrit qu'elle acceptait cette désignation.

Information sur les futures tâches de l'association et le modèle de financement

Le président donne la parole au directeur de l'AES Anton Bucher.

Résumé des propos de Monsieur Bucher:

L'AES va se positionner en tant que plate-forme de la branche afin de mieux défendre les intérêts communs de la branche en général et des entreprises électriques en particulier. Elle a pour mandat fondamental de contribuer à renforcer la compétitivité des entreprises électriques par des conditions-cadres de politique économique avantageuses et d'améliorer et intensifier la coordination et la coopération avec des associations professionnelles nationales et internationales.

Les tâches de l'association porteront sur trois domaines centraux: politique, information et communication ainsi que services et logistique.

Le Domaine politique a pour principal objectif la définition de conditions-cadres économiques optimales. Les positions fondamentales seront élaborées sur la base d'une discussion au sein de la branche; elles seront ensuite concrétisées par la mise en place d'un réseau de relations entre les principaux acteurs. Sur le plan international, les relations dans ce Domaine prendront elles aussi toujours plus d'importance.

La réalisation de la politique de l'association doit se faire par le biais de l'information et de la communication, et ceci tant au sein de la branche qu'à l'extérieur. La communication doit en même temps améliorer l'image de la branche et de ses produits. Elle doit par ailleurs également exploiter un réseau de relations, en analogie à celui de la politique.

Compte tenu des conditions du marché, les services – en particulier leur élaboration dans un système de milice – seront entièrement modifiés. Il faudra à l'avenir différencier entre services de base pour tous et services spécifiques en fonction de la demande. Le profil établi comprendra les conseils, la formation professionnelle et continue, les plates-formes techniques et une logistique tournée vers le marché.

En tant que base du financement futur, l'actuel modèle de cotisation demande à être adapté. De plus, les financements extraordinaires actuels seront supprimés dès 2001. Un nouveau modèle de cotisation sera donc présenté à l'Assemblée générale du 7 septembre 2000. Il aura pour principes: cotisations prévues pour des tâches centrales, propre rentabilité des services spécifiques et financements extraordinaires de projets et campagnes, montants des cotisations avec douze échelons selon les ventes de GWh liées à un nombre de voix correspondant, suppression de charges multiples et autres. Les nouveaux montants des cotisations devraient, avec certaines différences, être du même ordre de grandeur que les actuels.

Divers; propositions de membres (article 7 des statuts)

a) *Propositions de membres* (article 7, 4^e al. des statuts)

Le Comité n'a ici rien à communiquer; les entreprises membres n'ont pour leur part présenté aucune proposition par écrit au secrétariat dans les délais impartis.

b) *Dissolution des mandats du Comité et du Comité élargi ainsi que de celui des contrôleurs des comptes*

Avec l'adoption des nouveaux statuts et l'élection du nouveau Comité, Messieurs Pierre Gfeller, Carl Mugglin et Jürg Vaterlaus se sont retirés du Comité. Le président les remercie vivement de leur grand engagement durant de nombreuses années au service de l'UCS:

Monsieur Gfeller a été élu membre du Comité en 1995. Il a su y défendre avec doigté et fermeté la cause des entreprises membres romandes et les intérêts de la force hydraulique.

Membre du Comité depuis 1992 et du Bureau depuis 1995, Monsieur Mugglin est toujours intervenu avec compétence et en veillant au consensus. Il est regrettable qu'il n'ait plus pu se mettre à la disposition du nouveau Comité.

Monsieur Vaterlaus a été élu en 1996 au Bureau, après avoir été membre du Comité depuis 1991. En tant que représentant des villes et des distributeurs finaux, il a défendu avec caractère et engagement une position souvent difficile. Il laissera également un vide au sein du Comité.

Le président remercie les membres du Comité élargi – dissous à la suite de la décision prise ce jour – de leur collaboration à la conduite de l'association. Cet organe, qui a été adopté à l'Assemblée générale de 1991 et qui s'est réuni la première fois le 22 novembre de cette année-là, a pris une grande importance. Prévu initialement en tant qu'organe pour l'échange d'informations, le Comité élargi est devenu rapidement une institution consultative bien établie, notamment pour les nombreuses votations sur l'énergie. Une opinion officielle n'était formée au sein du Comité qu'après consultation du Comité élargi. La dernière tâche importante de ce dernier a été de collaborer à la réorganisation de l'AES. Conscient de préparer sa propre dissolution, le Comité élargi a fait preuve d'une vision et d'une grandeur particulières en soutenant l'actuelle réorganisation de notre association en vue de surmonter les futurs défis de l'AES. Au nom du Comité et de toutes les entreprises membres de l'association, le président remercie personnellement les membres du Comité élargi.

Au nom du Comité, le président remercie les contrôleurs des comptes Messieurs

Pierre Schaer, Grande Dixence SA, et Marco Schiltknecht, Industrielle Betriebe Interlaken, ainsi que leurs suppléants Messieurs Charles Crisinel, Société électrique intercommunale de la Côte, Gland, et Erwin Gantenbein, Elektrizitätswerk Flims, de leur précieux travail.

Lieu de la prochaine Assemblée générale

Le président informe du fait que le lieu de la prochaine Assemblée générale, à savoir Fribourg, a déjà été fixé lors de l'Assemblée générale ordinaire du 9 septembre 1999. La prochaine Assemblée générale ordinaire aura lieu le jeudi 7 septembre 2000 à Fribourg. Il se réjouit d'accueillir en 2000 les entreprises membres de l'AES dans cette ville historique.

Le président remercie les membres présents de leur présence à l'Assemblée générale extraordinaire et du fait qu'ils ont soutenu la réorganisation de l'UCS en lui donnant des nouveaux statuts et en élisant un nouveau Comité.

Il remercie également le groupe de travail Réorganisation de l'important travail réalisé en relation avec l'élaboration des nouvelles structures aujourd'hui adoptées de l'AES.

Au nom des membres présents, le président remercie également l'AEW Energie AG de l'apéritif offert et les Industrielle Betriebe Aarau de la magnifique décoration florale dans la salle.

Il clôt ensuite la 109^e Assemblée générale extraordinaire.

Zurich, le 12 novembre 1999

Le président: Jacques Rognon
Le secrétaire: Anton Bucher

Höhere Fachprüfung als dipl. Elektro-Installateur

Gestützt auf die Art. 51–57 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 19. April 1978 (SR 412.10) und die Art. 44–50 der dazugehörigen Verordnung vom 7. November 1979 (SR 412.101) werden die höheren Fachprüfungen gemäss dem Reglement über die Durchführung der drei Berufsprüfungen und der höheren Fachprüfung im Elektro-Installationsgewerbe, Ausgabe 1994, durchgeführt.

Zulassungsbedingungen

Zur höheren Fachprüfung wird zugelassen, wer die Berufsprüfung als Elektro-Kontrolleur/Chefmonteur bestanden hat

und anschliessend mindestens zwei Jahre auf dem Gebiet der Planung, Erstellung oder Kontrolle von Installationen gemäss NIV und unter fachkundiger Leitung in der Schweiz tätig war.

Normpositionen-Katalog NPK an den Meisterprüfungen

In den Jahren 2000 und 2001 kann der Kandidat wählen, ob er nach dem alten Kalkulationssystem oder nach NPK geprüft werden will. Der Kandidat muss sich bei der Anmeldung auf ein System festlegen.

Prüfungsgebühr

Fr. 2300.– inkl. Materialkostenanteil. Die Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten gehen zu Lasten der Kandidaten.

Anmeldung

Die Anmeldung für die Meisterprüfungen von September 2001 bis ca. Oktober 2001 hat in der Zeit vom 1. bis 15. April 2000 zu erfolgen. Die Kandidaten und Kandidatinnen müssen während der ganzen angegebenen Prüfungszeit prüfungsbereit sein. Nächste Anmeldefrist: 1.–15. September 2000.

Es sind noch einige Plätze frei für die Prüfungen im März und April 2001. Falls eine Teilnahme an diesen Prüfungen gewünscht wird, ist dies auf dem Anmeldeformular zu vermerken.

Anmeldeformulare und Reglement

Bitte schriftlich und mit beigelegter adressierter Retouretikette bestellen bei: Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI), «Berufsbildung HF», Postfach 2328, 8031 Zürich.

Anfragen betreffend Einteilung bitten wir zu unterlassen. Die Interessenten werden von uns etwa 1½ Monate nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

*Berufs- und Meisterprüfungs-Kommission
VSEI/VSE*

Examen professionnel supérieur d'installateur-électricien diplômé

Sur la base des articles 51 à 57 de la Loi fédérale du 19 avril 1978 (RS 412.10) relative à la formation professionnelle et des articles 44 à 50 de l'ordonnance correspondante du 7 novembre 1979 (RS 412.101) l'examen professionnel supérieur se déroulera selon le règlement concernant le déroulement des trois examens professionnels et de l'examen professionnel supérieur dans la profession d'installateur électricien, édition 1994.

Conditions d'admission

Est admis à l'examen professionnel supérieur, les candidats qui ont réussi l'examen professionnel de contrôleur/chef-monteur-électricien et qui justifient d'une activité ultérieure en Suisse d'au moins deux ans dans le domaine de la planification, de l'établissement ou du contrôle des installations selon l'OIBT sous la direction d'une personne de métier.

Catalogue des articles normalisés CAN aux examens de maîtrise

Pour les années 2000 et 2001 le candidat peut choisir si il veut être examiné selon l'ancien système du calcul des prix ou selon le CAN. Le candidat doit se fixer sur un système lors de l'inscription.

Taxe d'examen

Fr. 2300.– y compris les frais pour le matériel. Les frais de déplacement, de séjour et les repas sont à la charge des candidats.

Inscription

Le délai d'inscription est fixé du 1^{er} au 15 avril 2000 pour les examens de juin 2001 jusqu'à environ octobre 2001. Le candidat ou la candidate doit être prêt(e) durant toute la période d'examen mentionnée. Le prochain délai d'inscription est fixé du 1^{er} au 15 septembre 2000.

Il y a encore quelques places de libre pour les examens du mois d'octobre 2000. Si vous désirez une participation à cet examen, veuillez le mentionner sur le bulletin d'inscription.

Formules d'inscription et règlement

A commander par écrit en joignant une étiquette portant l'adresse exacte du destinataire à: Union Suisse des Installateurs-Electriciens (USIE), «Formation professionnelle HF», case postale 2328, 8031 Zurich.

Nous prions les candidats de renoncer à toute demande téléphonique concernant leur admission à l'examen; ils seront informés par notre secrétariat environ un mois et demi après expiration du délai d'inscription.

Commission d'examens professionnels et de maîtrise USIE/AES

Esame professionale superiore d'installatore elettricista diplomato

Fondata sugli articoli 51–57 della Legge federale dal 19 aprile 1978 sulla formazione professionale (RS 412.10) e gli articoli 44–50 della rispettiva Ordinanza del 7 no-

vembre (RS 412.101) gli esami professionali superiore sarà organizzato secondo il regolamento sullo svolgimento dei tre esami professionali e dell'esame professionale superiore nella professione di installatore elettricista, edizione 1994.

Condizioni per l'ammissione

All'esame professionale superiore è ammesso chi ha superato, l'esame professionale di controllore/capo-montatore elettricista et ha esercitato successivamente un'attività di almeno due anni in Svizzera nel settore della pianificazione, dell'installazione o del controllo di impianti elettrici in base all'OIBT e sotto la direzione di una persona del mestiere.

Catalogo delle posizioni normalizzate CPN agli esami di maestria

Negli anni 2000 e 2001 il candidato potrà scegliere se vuole essere esaminato secondo il vecchio sistema di calcolo dei prezzi oppure secondo quello del CPN. Il candidato deve stabilire all'atto dell'iscrizione quale sistema intende scegliere.

Tassa d'esame

Fr. 2300.– compresa la partecipazione ai costi del materiale utilizzato. Le spese di viaggio, nonché i costi per vitto e alloggio sono a carico del candidato.

Iscrizione

Il periodo d'iscrizione per gli esami che avranno luogo a partire da ca. giugno 2001 a ca. ottobre 2001 si estende dal 1° al 15 aprile 2000. Il candidato deve tenersi pronto per l'esame durante tutta la durata indicata. Prossimo periodo d'iscrizione 1° al 15 settembre 2000.

Formulari d'iscrizione e regolamenti

Vanno richiesti presso: Unione Svizzera degli Installatori Elettrocisti, «esami di maestria HF», casella postale 2328, 8031 Zurigo, allegando un'etichetta col proprio indirizzo.

Vi preghiamo di astenerci da ogni richiesta inerente le modalità d'ammissione. Gli interessati saranno informati individualmente ca. 1 mese dopo la scadenza del termine d'iscrizione.

Commissione degli esami professionali e di maestria USIE/AES

Berufsprüfung für KKW-Anlagenoperateur

Die folgenden Kandidaten haben die 15. Berufsprüfungen für Kernkraftwerk-Anlagenoperateur vom 3. bis 5. November 1999 bestanden:

Ambauen Reto, NOK, KKW Beznau
Boutellier Viktor, NOK, KKW Beznau
Klein Philipp, NOK, KKW Beznau
Meisterhans Daniel, NOK, KKW Beznau
Spiess Adrian, NOK, KKW Beznau
Schürmann Lorenz, KKW Gösigen-Däniken
Schaller Daniel, BKW, KKW Mühleberg

Berufsprüfungen als Elektro-Kontrolleur/ Chefmonteur und Elektro- Telematiker Examens de maîtrise de contrôleur/chefmonteur- électricien et télématicien-électricien

Die folgenden Kandidaten haben vom 26. bis 29. Oktober beziehungsweise vom 9. bis 12. November 1999 die Meisterprüfung zum eidg. dipl. Elektro-Kontrolleur/Chefmonteur bestanden:

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise de contrôleur/chefmonteur-électricien diplômé du 26 au 29 octobre respectivement du 9 au 12 novembre 1999:

Ackermann Simon, Roggwil/TG
Aebischer Daniel, Nebikon
Aecherli Daniel, Reiden
Amez-Droz Christophe, Chambrelieu
Baudois Bernard, Crissier
Baumberger Urs, Reitnau
Benz Bernhard, Kloten
Berger Roland, Reiden
Bertholet Pascal, Rougemont
Betschart Urs, Ibach
Betschart Beat, Brunnen
Borgatta Christophe, Vufflens-la-Ville
Bosshard Urs, Embrach
Bourqui Stéphane, Etoy
Bürki Thomas, Thun
Castella Stéphane, Albeuve
Colangelo Claudio, Faido
Dätwyler Thomas, Staffelbach
De Lorenzi Giorgio, Locarno
De Lucia Vincenzo, Schlieren ZH
Della Monica Mauro, Castione
Dias Alvaro, Yverdon
Dupertuis Roland, Roche/VD
Forni Mattia, Airolo

Frieden André, Egg bei Zürich
Gallati Michael, Wangs
Gapany Olivier, Gumefens
Gernet Pascal, Emmenbrücke
Graf Markus, Gebenstorf
Grimbichler Michael, Dornach
Hediger Daniel, Unterkulm
Hodel Daniel, Landquart
Huber Marcel, Luzern
Imboden Beat, Pratteln
Isler Gregor, Au/ZH
Jaeggi Peter, Wohlen
Leisibach Reto, Wittnau
Leuzinger Alfred, Domat/Ems
Luggen Patrick, Horgen
Lüscher Roger, Kirchleerau-Moosleerau
Mantegani Stefano, Viganello
Marcoli Claudio, Zürich
Meier Dominic André, Uster
Meili Daniel, Zürich
Miéville Christian, Bevaix
Moichon Denis, Echallens
Müller Peter, Kaltenbach
Müller François Daniel, Preverenges
Murer Matthias, Frauenfeld
Obrist Patrick, Oeschgen
Penedo Antolin Juan, Reussbühl
Pereira Da Mota Nuno, Renens/VD
Pileri Jean-Pierre, Chavannes-Renens
Polese Mauro, Thalwil
Rahmani Muhamed, Lugano
Raths Beat, Winterthur
Reimann Dieter, Gippingen
Rey Roger, Buttwil
Rial Stéphane, Gumefens
Riedweg Marco, Escholzmatt
Ritter Donat, Mauren
Roos Erich, Nebikon
Ryffel Flavio, Bäretswil
Salmina Antonio, Malvaglia
Salvi Pascal, Cama
Schefer Jürg, Winterthur
Schneider Roger, Dietikon
Schudel Marcel, Pfäffikon/ZH
Schultheiss Thomas, Schlieren
Schulze Marc, Kreuzlingen
Singer Bertram, Seengen
Smili Olivier, Jona
Spälti Roger, Richterswil
Steiner Markus, Möriegen
Stoffel Damian, Visperterminen
Suter Paul, Seewen/SZ
Uzakgider Mehmet, Basel
Vetterli Thomas, Wolfenschiessen
Weber Richard, Würenlos
Widmer Manfred, Rätterschen
Widmer Philipp, Richterswil
Wyss Raoul, Ormalingen

Die folgenden Kandidaten haben vom 15. bis 19. November 1999 die Meisterprüfung zum eidg. dipl. Elektro-Telematiker bestanden:

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise de télémati-

cien-électricien diplômé du 15 au 19 novembre 1999:

Abendrot Thomas, Winterthur
Ambauen Daniel Joshua, Zürich
Artho Peter, Henau
Bachmann Beat, Wichtrach
Benz Bernhard, Brugg
Bernhardsgrütter Christof, Kronbühl
Boggia Luigi, Lutzenberg
Buschor Alex, Mörschwil
Bützberger Guido, Grosswangen
Germann Thomas, Rindal
Gisi Stefan, Dintikon
Gorgone Giuseppe, Winterthur
Hägeli Hansruedi, Hofstetten/SO
Häring Philipp, Kloten
Huber Martin, Wilen/Wil
Kathriner Rolf, Wollerau
Koster Cornel, Gossau
Kretz Kurt, Flawil
Kropf Peter, Oberthal
Kuhn Marcel, Wilen/Wil
Mauchle Markus, Au/SG
Moser Pascal, Chur
Nigg Christoph, Gebenstorf
Röllli Christoph, Zofingen
Ruch Andreas, Allschwil
Ruckstuhl Daniel, Winterthur
Schaller Bernhard, Faulensee
Stäbler Urs, Dulliken
Steiner André, Allschwil
Trachsel Ueli, Bern
Wetzel Martin, Buchs/ZH
Wittwer Christoph, Wabern
Zimmermann Cyril, Stilli
Zumstein Jürg, Attiswil
Zysset Daniel, Mühlethurnen

Nachdiplomkurs Energie- marketing

Der Nachdiplomkurs Energiemarketing der Fachhochschule Aargau und des VSE ist eine auf die Branche zugeschnittene, berufsbegleitende Ausbildung für Führungskräfte. Der dritte Studiengang startet bereits diesen Frühling.

(fha/pm) Angesichts der anstehenden Veränderungen in der Energiewirtschaft sehen sich die Stromunternehmen und ihre Mitarbeiter neuen Herausforderungen gegenüber. Kundenorientiertes Handeln und eine gezielte Bearbeitung des Marktes werden zu zentralen Erfolgsfaktoren, Marketing und Verkauf zu den dominanten Marktleistungsprozessen. Dies erfordert Führungskräfte mit theoretischem wie praktischem Know-how in den Bereichen Energiemarketing, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht, Unternehmensführung, Politik und Personalführung.

Der auf die Strombranche zugeschnittene Nachdiplomkurs wurde in Zusammenarbeit mit der in Baden domizilierten Fachhochschule Aargau (FHA) konzipiert. Die Ausbildung umfasst zwei Semester und kann berufsbegleitend belegt werden. Nach einer einführenden Blockwoche findet der Unterricht jeweils freitags und samstags statt.

Kontakt:

Unterlagen können bezogen werden bei:
 Fachhochschule Aargau
 Bereich Wirtschaft
 Telefon: 056 203 10 50
 E-Mail: w-info@fh-aargau.ch

Kurs für Experten der Lehrabschlussprüfungen für Netzelektriker

(tb) Am 16. November fand in den Räumlichkeiten der CKW in Rathausen der vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) und dem VSE gemeinsam organisierte Kurs für Deutschschweizer Experten der Lehrabschlussprüfungen für Netzelektriker statt.

Ruedi Schneider von der BKW referierte an der Veranstaltung über die Meilensteine in der Geschichte des Berufes Netzelektriker und erklärte dem Auditorium die wesentlichen Neuerungen im Reglement. Schneider war an der Reglementsrevision sowie der Überarbeitung der Kursunterlagen und am Modell-Lehrgang beteiligt. Erich Schibli vom Gewerbeverband des Kantons Luzern sprach in seiner Rede über die gesetzlichen Grundlagen der Lehrabschlussprüfungen und unterstrich die Bedeutung eines präzise ausgefüllten Befragungsprotokolls. Hans Kuster vom Schweizerischen Institut für Berufs-Pädagogik (SIBP) machte auf psychologische Aspekte der Lehrabschlussprüfungen aufmerksam.

Im Anschluss teilten sich die rund 50 Teilnehmer in Gruppen auf und bearbeiteten je ein Prüfungsfach der praktischen Prüfung. Die Resultate der verschiedenen Gruppenarbeiten wurde in einer Präsentation allen Teilnehmern präsentiert und in einer Schlussdiskussion bewertet. Ein Kurs für die Experten der Westschweiz ist in Vorbereitung.

Netzurückwirkungen: neues Datenblatt

(le) Der Anschluss von Geräten, die Netzurückwirkungen beziehungsweise Spannungsänderungen verursachen, muss dokumentiert werden. Vor dem Anschluss sol-

cher Geräte oder Anlagen ist ein Datenblatt zur Beurteilung der Netzurückwirkungen beim lokalen Elektrizitätsunternehmen einzureichen. Die VSE-Kommission für die Versorgungsqualität hat dieses Dokument den aktuellen technischen Gegebenheiten angepasst. Am 1. Januar 2000 wurde das Formular 1.18d-95 durch das Datenblatt 1.18d-2000 ersetzt. Das Datenblatt kann als Hardcopy für Fr. 1.- pro Formular oder in digitaler Form als Word 97-Datei für Fr. 25.- pro Diskette zuzüglich Versandkosten beim VSE bestellt werden (Fax: 01 226 51 91).

Harmoniques ou variations de tension: nouvelle feuille de données

Avant le raccordement d'appareils et installations pouvant engendrer des harmoniques ou des variations de tension, l'installateur ou le fournisseur doit remettre une feuille de données techniques à l'entreprise électrique locale. La commission de l'AES pour la qualité de la fourniture a décidé d'adapter le formulaire existant 1.18f-95 aux conditions techniques actuelles et l'a remplacé le 1^{er} janvier 2000 par la Demande de raccordement 1.18f-2000. Ce formulaire peut être commandé (de préférence par fax: 01 226 51 91) auprès de l'AES soit sous forme imprimée à Fr. 1.- par formulaire, soit comme fichier Word 97 sur une disquette à Fr. 25.- par support de données, frais d'envoi exclus.

VSE-Symposium 2000

Am 18. Februar 2000 referieren kompetente Persönlichkeiten aus Politik, Industrie und Wirtschaft zum Thema «Strommarktöffnung zwischen Chaos und Kundennutzen». Der VSE-Anlass wird im Kursaal (Leuchtersaal) des Berner Kongresszentrums stattfinden.

Stromproduktionsstandort Schweiz

Die in diesem Themenkomplex gehaltenen Referate informieren über die Voraussetzungen für den Markt. Vorgestellt werden die Standpunkte der Gebirgskantone beziehungsweise der Kraftwerksbetreiber.

Organisation des Netzzugangs

Erklärungen zum Preismodell für die Netzbenutzung sowie zur Rolle der Etrans bei der Organisation des Schweizerischen Strommarkts. Zudem werden organisatorische Grundsatzfragen der Messdatenbereitstellung im geöffneten Markt behandelt.



Stellenbörse

Bourse aux emplois

Netzelektriker

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir einen initiativen, selbständigen und fachlich gut ausgewiesenen, kooperativen **Netzelektriker mit eidg. Fachausweis (Berufsprüfung)** als Gruppenführer, sowie zur Ergänzung des Netzbau-Teams einen jungen zuverlässigen **Netzelektriker**.

Unser Versorgungsgebiet umfasst die Alpenregion Brienz-Meiringen-Hasliberg (groses Ski- und Wandergebiet) bis angrenzend an Interlaken. Fühlen Sie sich angesprochen, so erwarten wir gerne Ihre ausführliche Stellenbewerbung.

Elektrowerke Reichenbach
 Frey AG
 Reichenbach-Willigen
 3860 Meiringen
 Tel. 033 972 90 10
 Fax 033 972 90 11

Offener Strommarkt

«Vom Monopol zum Kunden» und «Die europäische Strombörse wird Realität» sind die beiden Titel der in diesem Themenbereich gehaltenen Referate.

Erfahrungen aus dem Ausland

Spitzenrepräsentanten der drei Grenzländer Deutschland, Frankreich und Österreich berichten über die bisher gesammelten Erfahrungen mit den liberalisierten Märkten.

Teilnahmegebühr:

CHF 350.- für VSE-Mitglieder
 CHF 480.- für Nichtmitglieder.

Anmeldung und Auskünfte:

VSE, Gustav Rais, Gerbergasse 5,
 Postfach 6140, 8023 Zürich,
 Telefon 01 226 51 44,
 Fax 01 226 51 91.

